



Yvonne-Denise Köchli

Dr. phil., Jahrgang 1954, Journalistin und Buchautorin. Sie hat sämtliche Interviews im vorliegenden Band im Auftrag der ASMS geführt.

Vorwort

Hier hatte niemand Angst, dass die

Gefühle dem rationalen Denken schaden.

Umgekehrt war auch nichts von einer

Feindlichkeit gegenüber klassischem

Wissen und Technologie zu spüren.

Zugegeben, Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit sind zwei sperrige, oft strapazierte Begriffe, aber es sind auch Verheissungen. Wenn etwas wirklich ganzheitlich und erst noch nachhaltig ist, dann ist es ein Vorbild. Dem Kongress whale zone 02, der vom 5.–7. Juli 2002 im Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) in Rüschlikon über die Bühne ging, dürfen die beiden Etiketten guten Gewissens angeheftet werden.

Zur Ganzheitlichkeit: Es gibt ein altes Sprichwort, das die Gesellschaft mit einem Vogel vergleicht. Dieser fliegt nur dann mit grosser Leichtigkeit durch die Lüfte, wenn er beide Flügel gleichermassen entwickelt hat. Das wiederum ist nur der Fall, wenn der Geist und die Materie, das Weibliche und das Männliche, das Yin und Yang gleichermassen respektiert werden. Jede Einseitigkeit bewirkt, dass der Vogel nicht richtig abheben kann oder sich im Kreise dreht.

In diesem Sinne war whale zone 02 ganzheitlich. Denn hier kam der hochdekorierte Meeresbiologe oder die renommierte Verhaltensforscherin genau so zu Wort wie die Schamanin, die Politikerin genau so wie die Tierkommunikatorin, der ehemalige «Flipper»-Trainer oder der Künstler. Hier hatte niemand Angst, dass die Gefühle dem rationalen Denken schaden. Umgekehrt war auch nichts von einer Feindlichkeit gegenüber klassischem Wissen und Technologie zu spüren. Der Kongress vernetzte ganz einfach das Beste aus beiden Welten.

Zur Nachhaltigkeit: Es war ein grosses Anliegen der Veranstalterin, der ASMS (Schutz der Meeressäuger), dass der Kongress über den Tag hinaus wirkt. Auch das ist gelungen. So ist an der Veranstaltung in Rüslikon erstmals in Europa in grossem Stil über die Gefährdung durch Low Frequency Active Sonar (LFAS) referiert worden, was den Anstoss für eine europäische Kampagne gegen diese Technologie lieferte. Eine Kampagne, die rasant wächst und immer weitere Kreise einschliesst. Indem die ASMS den Kongress whale zone im Zweijahresrhythmus stattfinden lässt, stellt sie ausserdem sicher, dass die Vernetzung zwischen Wasser-, Meer- und Meeressäugerspezialisten in ein Kontinuum eingebunden wird. Nicht zuletzt hat sich die ASMS mit jenen Kräften zusammengetan, die auch hierzulande, in der eigenen Region, Nachhaltigkeit anstreben (siehe Nachwort des Tagungsmoderators Domenico P. Alexakis).

Dass der Kongress ganzheitlich und nachhaltig war, kommt nicht von ungefähr, sondern hat viel mit der ASMS zu tun, beziehungsweise mit der treibenden Kraft hinter der Veranstaltung, mit Noëlle Delaquis. Als ehemalige Aktivistin und Quereinsteigerin im Meeressäugerschutz hat sie sich eine Fähigkeit erworben, vielleicht sogar erwerben müssen, die vielen bestandenen Wissenschaftlern und Fachleuten abgeht: Sie kann zuhören, sie kann vorurteilsfrei abwägen, sie kann das Beste aus den Leuten herausholen, Ungewohntes miteinander vereinen – und damit überraschende neue Wege beschreiten (siehe Interview letzte Seite).

Zum Nachhaltigkeitskonzept der ASMS gehört auch, dass das vorliegende Kongressbuch nicht einfach Referate aneinander reiht, sondern versucht, die einzelnen Referentinnen und Referenten dem Lesepublikum in einem vorangestellten Interview als Menschen näher zu bringen. Wer nicht am Kongress mit dabei war oder die Vortragenden nicht selber erleben oder kennen lernen konnte, soll so zumindest eine Idee bekommen, wer aus welchem fachlichen und persönlichen Hintergrund heraus welche Themen bearbeitet und welche Thesen aufstellt.

Dass der Kongress ganzheitlich und nachhaltig war, kommt nicht von ungefähr, sondern hat viel mit der ASMS zu tun, beziehungsweise mit der treibenden Kraft hinter der Veranstaltung, mit Noëlle Delaquis.